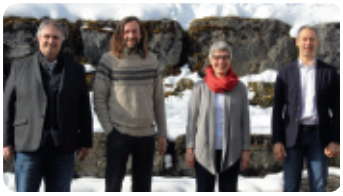
Gemeindebrief der Evangelisch - Lutherischen Kirchengemeinde Bad Tölz

April - Juli



Eigentlich bin ich ganz anders

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur selten dazu“ (Ödön von Horvath)

Es gibt eigentlich kaum ein Merkmal, das mehr von Gewöhnlichkeit zeugt, als der Hinweis darauf, dass man eigentlich anders sei als die meisten anderen Menschen. Auf was immer man da auch treffen mag, es wird selten Originalität sein. Hingegen: Dass man wohl möglich anders oder besonders sei, erfährt man eigentlich durch Andere. Sie unterstellen oder bemerken das Anderssein, entweder durch Ablehnung oder Anerkennung. Kurz: Das Anderssein haben sich diejenigen, die angeblich anders sind, nicht ausgesucht und es hängt doch sehr von der Kultur ab in der miteinander gelebt wird.
Drei Menschen, die anders sind und gerade darin ganz normal und nicht etwa gewöhnlich, erscheinen in diesem Gemeindebrief: Rita Wagner, Peter Priller und Stefan Schatz. Alle drei sind in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig, mit ganz unterschiedlichen Biographien. Sie treten in ihrer Tätigkeit für Normalität ein. Sie ‚verandern‘ oder ‚endandern‘ das Anderssein. Das Anderssein verliert dadurch seine Eigenschaft, Merkmal der Ausgrenzung sein zu können: Rita Wagner als Inklusionsbeauftragte im Dekanat, Peter Priller in der altkatholischen Kirche und Stefan Schatz in der Jugendarbeit.
Die Welt wandelt sich und Corona ist nicht der Grund, sondern wirkt eher wie ein Katalysator. Besonders deutlich wird dieser Wandel, wenn das Bleibende gesehen wird und bedrohlich, wenn dieses nicht mehr so klar zu sein scheint und gar verloren zu gehen droht. Bleibend ist die Feier des Gottesdienstes am Sonntag. Das Gott Raum gegeben wird und nicht die Angst oder die Befürchtung zu Gott gemacht wird, wird auch in unserer Gemeinde stetig und ruhig begangen. Dieses Raum geben, ist das Medium, indem sich die Kirche bewegt oder zu bewegen hätte.
Darin ist die Kirche anders und normal

zugleich: Sie kennt eine Praxis, die sie begeht, ob sie nun breite Zustimmung findet oder nicht, ob es leicht möglich ist oder unter schweren Bedingungen. – und wir alle sind ihr Glieder, manchmal ferner, manchmal näher, leitend oder ausführend, immer aber aktiv, nie rein passiv oder konsumierend, wie das im ‚Neudeutsch‘ heißt. Und so werden wir einen Aktivposten sehr vermissen:

Sabine Fessler verabschiedet sich in diesem Gemeindebrief in der Gemeinde verbleibend von ihrem Aktivposten der Pfarrsekretärin.

Herzlichen Dank und Gottes Segen!

Dr. Urs Espeel

Anmerkung der Redaktion
Im Moment der Fertigstellung des Gemeindebriefes wandelt sich die Welt durch den Krieg in der Ukraine. Wie jeder Krieg zeigt sich etwas, zu dem einem nichts einfällt, das sich dem Verstehen entzieht, zu schnellen Reaktionen einlädt und noch vieles mehr.
Natürlich nutzt auch die bayerische Landeskirche ihr Netzwerk und ihre Möglichkeiten, um zu helfen, z.B. durch direkten Kontakt zu ihren Partnerschaften in die Ukraine oder nach Ungarn. Vor Ort kann dadurch direkt und zielführend geholfen werden, weil die Menschen vor Ort am besten Bescheid wissen, was zu tun ist oder wäre.
Folgendes Konto hat die Landeskirche für Spenden eingerichtet:

Evangelische Bank eG
IBAN 57 5206 0410 0001 0101 07

Stichwort „Ukraine – SN00-0005“

Inhalt

Aus dem KV	Seite 5
Zum Thema	Seite 6ff
100 Jahre Pfarrei	Seite 14
Termine	Seite 15f
Aus Bad Heilbrunn	Seite 26
Abschied Frau Fessler	Seite 27
Arche Noah	Seite 28
Kinder/Jugend	Seite 30
Begrüßung und Abschied	Seite 32

Impressum

V.i.S.d.P.
Pfarrer Dr. Urs Espeel

Herausgeber
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Tölz, Schützenweg 10, 83646 Bad Tölz

Druck
Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Fotos und Texte
siehe jeweilige Bild- und Textunterschrift

Redaktion
Johannes Schultheiß, Dr. Urs Espeel, Michael Messerschmidt

Gestaltung
Michael Messerschmidt

Auflage
3600

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes **01.07.2022**

Foto Vorder-/Rückseite
Stefan Schatz / Johannes Schultheiß

Liebe Gemeinde,

Menschen sind widersprüchliche Wesen. Auf der einen Seite wollen wir bloß nicht auffallen, denn das könnte ja peinlich sein. Und so schwimmen wir am liebsten mit dem Strom. Auf der anderen Seite sehnen wir uns im Grunde unserer Herzens danach etwas Besonderes zu sein und aus der Masse hervorzustechen. Wir wollen bewundert und begehrt werden, etwas hinterlassen, worauf wir stolz sein können, sodass unser Leben einen Sinn hatte und nicht in der Bedeutungslosigkeit eines Planeten im Hinterhof unseres Universums verblasst. Wir wollen wenigstens von anderen wahrgenommen werden. Deshalb sind soziale Netzwerke wie Instagram oder Facebook, wo man Bilder von sich posten kann, so beliebt. Resonanz erfahren heißt das dann in der Theologensprache. Aber unsere Gesellschaft ist kein Ponyhof und so fällt das Echo der Gesellschaft nicht immer gepflegt und freundlich aus. V.a. wenn man irgendwie aus dem Rahmen fällt, allein weil man dicker ist oder eine andere Hautfarbe als die Mehrheit hat, dann braucht es ein dickes Fell, um unreflektierte Kommentare und hämische Blicke einfach wegzustecken.
Also sind wir ein Leben lang damit beschäftigt uns selbst zu finden, uns neu zu erfinden oder einfach der zu sein, der wir in den Augen der anderen sind. Es ist nicht leicht Ich zu sein. Am liebsten wären wir manchmal ganz anders und genauso wie immer. Ach, wenn doch alles so bleiben könnte, wie es nie war!
Der christliche Glaube sagt uns, dass wir so sein dürfen wie wir sind und gleichzeitig ganz anders. Anders sein als die anderen oder gar anders als man selbst, ist etwas durch und durch Christliches. Jesus fiel aus dem Rahmen. Er eckte an. Er war anders als die anderen und blieb doch Gott und auch sich selbst treu. Seine Nachfolger dürfen deshalb ein traditionelles Vorzeigeleben führen mit andersgeschlechtlichem Partner, solidem Beruf, angepasst und im Rahmen der Erwartungen. Es könnte aber auch ganz anders aussehen. Und es könnte sich auch in die eine oder andere Richtung verschieben. Sünder sind und werden wir so oder so. Gottes Liebe ist davon nicht abhängig. Sie gilt allen so anders sie auch sein mögen. Und so ist auch dieses geistliche Wort einmal ganz anders als gedacht und doch so, wie es vielleicht sein sollte.

Ihr Pfarrer Johannes Schultheiß

Anders sein…

so lautet der Titel des aktuellen Gemeindebriefes.
Oscar Wilde sagte: „Sei du selbst, denn alle anderen gibt es schon.“
Durch einen Perspektivenwechsel können wir uns in die Lage eines Anderen versetzen und versuchen eine Situation mit anderen Augen oder von einem anderen Standort aus betrachten.
Wer sich darauf einlässt kann viele Vorteile daraus ziehen und die eigene Wahrnehmung und eigene Meinung versuchen mal auf den Prüfstand zu stellen.
Was bedeutet das für uns persönlich oder auch für uns als Kirchenvorstandgremium?
Die Themen, die uns dort beschäftigen sind oft auch sehr geprägt von unterschiedlichen Standpunkten, Meinungen und auch persönlichen Empfindungen. Jedes Mitglied des Kirchenvorstandes ist von den einzelnen Themen unterschiedlich betroffen oder hat auch manchmal überhaupt keine Berührungspunkte damit und hört von dem Thema in der Sitzung zum ersten Mal.
Aktuell beschäftigen wir uns mit zusätzlichen Betreuungsangeboten des Kindergartens, des Neubaus des Kindergarten in Bad Heilbrunn, Personalangelegenheiten, der Haushaltsplanung für 2022, Bauangelegenheiten und auch Corona-Maßnahmen. Die Themen sind breit gefächert, wie auch unsere Ansichten dazu. Trotz der manchmal unterschiedlichen Meinungen bleiben die Diskussionen sachlich und fair. Jeder hat die Möglichkeit sich einzubringen und seine Ansichten zum Thema darzulegen.
Bei Fragen oder auch bei Problemen, sprechen Sie uns an, rufen Sie an oder mailen Sie uns.

In diesem Sinne bleiben Sie gesund und bis zum Wiedersehen

Ihre Sandra Büttner

6 Zum Thema: Eigentlich bin ich ganz anders

Anders Sein: Auf der Suche nach einer neuen Normalität

In der Arche Noah, dem ev. Kindergarten in Bad Tölz, arbeitet Jakob. Jakob ist anders, er hat das Down-Syndrom. Und doch ist er eigentlich nicht wirklich anders als andere Menschen, er mag es in der Gemeinschaft zu leben und zu arbeiten. Die Werkstatt war ihm zu monoton, zu ausgegrenzt aus der Gemeinschaft. Er will so viele verschiedene Dinge tun, aber am besten findet er Rasenmähen: (Bild, Quelle: BR)

Menschen wie Jakob, die anders sind, haben sich zusammengeschlossen als, wie sie sich selbst nennen, „Die Sozialhelden“ und veröffentlichen jede Woche einen neuen Betrag in ihrem Online-Magazin „Die Neue Norm“, dessen Anspruch sie wie folgt formulieren:

Die Neue Norm

Die Neue Norm ist ein Online-Magazin, das verschiedene Fragen und gesellschaftspolitische Mechanismen behandelt und infrage stellt. Besonders wollen wir das Thema Behinderung in einen neuen Kontext setzen; Behinderung findet mitten in der Gesellschaft statt und muss da auch besprochen werden. Egal, ob Politik, Film, Fußball oder Landungen auf den Mars, das Magazin hinterfragt die gesellschaftlichen Normen und denkt Inklusion weiter.

Sie sind blind, taub, stumm, sitzen im Rollstuhl oder sind irgendwie anders und sie sind auf der Suche, nach einer neuen Normalität. Eine Normalität, in der es normal ist, anders zu sein. Und ja, sie sind die wahren Helden unseres Alltags, denn sie lassen sich nicht unterkriegen durch unser Schubladendenken und die Barrieren, die wir als Gesellschaft jeden Tag neu errichten, mit welchen wir sie ausgrenzen aus der Gemeinschaft: Fehlende Barrierefreiheit, fehlende taktile Leitsysteme, fehlende akustische Ampelsignale, fehlenden Induktionsschleifen, fehlende Gebärdendolmetscher oder leichte Sprache, etc. Unsere Gedankenlosigkeit im Umgang mit den Bedürfnissen der Menschen neben uns.

Jonas, ein sehbehinderter Mann, erzählt wie wichtig es wäre, dass wir alle wieder werden wie Kinder im Umgang mit dem Anders Sein. Unvoreingenommen, ohne Vorurteile, ohne Schubladen, stattdessen offen, neugierig und barriere-

frei: Wieso sitzt du eigentlich im Rollstuhl? Oder Wieso bist du eigentlich blind?

Zum Nachlesen: https://dieneuenorm.de/transkript/kinder-und-behinderung-transkript/

Die Sozialhelden haben sich aufgemacht: sie suchen eine neue Normalität. Jakob, du bist mein Sozialheld. Es ist so schön, dass es euch gibt und dass ihr uns als Gesellschaft jeden Tag aufs Neue den Spiegel vorhaltet, und wir lernen können, so zu werden, wie wir eigentlich gedacht sind. Denn die Annahme des Nächsten, der anders ist (Inklusion), ist ein Kernanliegen unseres christlichen Glaubens. Die Evangelien berichten, dass Jesus in ganz unterschiedlichen Situationen ausgegrenzten, ausgeschlossenen Menschen demonstrativ Gemeinschaft anbot und sie so in die gesellschaftliche Teilhabe zurückholte. Jesus macht in seinem Handeln deutlich, dass alle Menschen in ihrem Anders Sein als Ebenbild Gottes geschaffen, von Gott gewollt und geliebt sind (Gen 1,27). Es geht also um unsere eigene Haltung, die wir zu unserem Nächsten haben.
Wie schwer wir Deutschen uns tun mit dem Anders Sein, hat uns unsere Geschichte gezeigt. Aber haben wir denn gar nichts daraus gelernt? Im KZ Dachau steht auf dem Appellplatz in großen Lettern in vielen Sprachen: NIE WIEDER! Wir haben einen Auftrag: Unser Auftrag steht auch in der Bibel: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! (Matt 22,39) Tun wir das im Alltag? Ist uns der Nächste, der vielleicht anders ist, genauso wichtig, wie wir uns selbst sind?
Und nein, von einfach hat nie jemand gesprochen. Veränderungen sind meistens nicht einfach, aber wir müssen uns aufmachen, unser Schubladendenken und die von uns errichteten Barrieren überwinden und sensibel werden, für die Bedürfnisse der Menschen neben uns, damit es irgendwann normal wird, dass wir alle anders sind.

Rita Wagner

Pfarrer Schultheiß trifft …
….. Jugendleiter Stephan Schatz

Lieber Stephan,
du hast schon Dutzende von Freizeiten geleitet und dabei unglaublich viele Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Hast du selbst früher als Teilnehmer Freizeiten erlebt?
Ich habe in meinem Leben als Jugendlicher nur zwei Freizeiten erlebt. Einmal war ich in Sankt Johann in Südtirol mit der AWO. Die andere Freizeit war in Tschechien von der Caritas. Das waren als Kind meine einzigen Urlaube. Wir waren 13 Kinder zuhause und haben deshalb diese Freizeiten finanziert bekommen. Darüber hinaus haben wir jeden Freitag bei uns im Dorf eine katholische Gruppenstunde gehabt. Da haben wir Lagerfeuer gemacht, Tipis gebaut usw.. Manchmal haben wir unseren Rucksack gepackt und sind ein paar Kilometer gewandert und haben ganz einfach ein Wochenende in freier Natur verbracht. Die Gruppe wurde von zwei Jugendleitern geleitet, die für mich Vorbild waren selbst eines Tages Jugendleiter zu werden.

Die meisten Jugendleiter gehen mit Mitte 20 in den „Ruhestand“, also dann, wenn sie berufsbedingt weniger freie Zeit haben. Du bist in den 50-ern und immer noch Jugendleiter. Warum machst du das?
Kinder brauchen auch Erwachsene zum Lernen. Ich möchte nach wie vor Kindern und Jugendlichen etwas mit auf den Weg geben, was sie prägt und was sie eines Tages wieder weiter geben können. Außerdem bekomme ich ganz viel Energie und Freude von den Kindern zurück, wenn ich von Herzen gebe. Manchmal gleich und manchmal auch erst nach vielen Jahren.

Du bist offiziell katholisch. Aber deine Spiritualität geht weit über das Christentum hinaus, wurde v.a. von den Indianern stark inspiriert. Kannst du in drei Sätzen sagen, was dir heilig ist?
Mir ist die Gerechtigkeit gegenüber Menschen, der Natur und Tieren heilig, was heißt, dass man auch sein eigenes Leben daran ausrichten soll. Mir ist die Erde heilig, denn wir sind ein Teil der Erde und müssen sie beschützen statt sie auszubeuten. Drittens ist mir das Geben heilig. Ich versuche mehr zu geben als zu nehmen. Denn glücklich macht nicht das Materielle, sondern das gemeinschaftliche Leben.

Du hast nie in Tölz gewohnt, du bist nicht evangelisch. Wie kommt es, dass du dich ausgerechnet bei der Ev. Jugend der Kirchengemeinde Bad Tölz so stark engagierst: als Jugendleiter, aber auch mit Veranstaltungstechnik, als Koch, als Organisator und nicht zuletzt als Mitglied im Jugendausschuss?
Im November 1999 bin ich an den Tegernsee gezogen und habe dort versucht wie zuvor in Kronach in die Jugendarbeit einzusteigen. Damals habe ich das erste Tent Event mitgeleitet. Das war noch eine Freizeit von mehreren Kirchengemeinden des Dekanats. Nach einem Jahr hat nur noch die Kirchengemeinde Bad Tölz weitergemacht.

Nicht nur abends am Lagerfeuer haben wir oft spannende und teils kontroverse Diskussionen. Manchmal habe ich das Gefühl, dass „anders sein“ zu deiner Identität gehört. Woher kommt es, dass du dem gesellschaftlichen Mainstream gegenüber so kritisch bist?
Wir waren in der Familie sehr viele Kinder. Im Dorf sagte man über uns wir wären asozial. Als Kind habe ich im Dorf sehr viel Ungerechtigkeit erfahren und gesehen. Ich musste mich immer durchschlagen, habe aber von zwei Lehrern Unterstützung bekommen. Manchmal war es im Leben sehr schwer für mich. Das hat mich aber stark gemacht vieles zu hinterfragen und meinen eigenen Weg zu gehen.

Lieber Stephan, vielen Dank für dieses Interview und v.a. vielen Dank, dass du dich so unglaublich stark, immer zupackend, ideenreich, mal mit einem strengen Wort v.a. aber mit guter Laune für unsere Kinder und Jugendliche engagierst!

Pfarrer Johannes Schultheiß

10 Zum Thema: Eigentlich bin ich ganz anders

Anderssein

Jeder Mensch ist anders. Diese Feststellung scheint uns eine Binsenweisheit zu sein. Und doch tun wir uns so verdammt schwer damit. Dabei würde sich wohl kaum jemand eine Welt wünschen, in der alle gleich wären. Wer sich sowas wünscht, dem oder der würde ich einen totalitären Charakter unterstellen – vermutlich nicht zu Unrecht.

Und obwohl uns die Vielfältigkeit der Menschen fasziniert und das Zusammenleben erst lebenswert macht, macht uns das Anderssein der anderen doch auch immer wieder Angst.

Diese Angst mag zwar bio-historisch gesehen nicht unbegründet sein, schließlich musste der Steinzeitmensch erstmal herausfinden, wer oder was für ihn gut und wer oder was für ihn gefährlich ist. Doch inzwischen sind viele tausend Jahre vergangen und wir hätten eigentlich Erfahrung mit dem Anderssein der oder des jeweils anderen. Und dennoch verwandeln sich Menschen aus Angst vor dem Anderen auch heute noch zu „Steinzeitmenschen“: Aus Angst werden Menschen abgelehnt, gedemütigt, vertrieben, verfolgt, umgebracht. Aus Angst werden Kriege geführt; aus Angst werden Minderheiten schlechtgeredet, verfolgt und getötet. Aus Angst wird diskriminiert, ausgegrenzt, übergangen, vernachlässigt, verleumdet … Die Liste menschlicher Grausamkeiten, hinter denen letztendlich Angst vor dem Anderssein steckt, ließe sich noch lange fortsetzen.

Dabei ist jede und jeder von uns ja auch selbst anders als andere. Und, weil der Mensch ja komplex ist, haben wir oft auch Angst vor dem eigenen Anderssein, jedenfalls vor dem Anderssein als die Mehrheit der Gesellschaft. Wir passen uns an, wir zeigen nicht alles. Im Extremfall spalten wir sogar Teile unserer Persönlichkeit ab, weil sie nicht ins Bild passen, das die Gesellschaft von uns hat. Da wird’s dann freilich für einen selbst auch gefährlich, da steht die psychische Gesundheit auf dem Spiel. Da kann es im Schlimmstfall auch tatsächlich zu Fehlentwicklungen in der Psyche kommen, die immensen Schaden an den Betroffenen selbst und noch mehr an deren Opfern anrichten.

Eines haben wir Menschen seit den Tagen der Steinzeit aber doch Stück für Stück gelernt: Wir haben gelernt zu reflektieren, über uns nachzudenken. Wir haben gelernt uns selbst ein stückweit von außen anzuschauen und auch unsere Ängste auf deren Begründung zu hinterfragen. Wer das tut, ist auf dem Weg ein reifer, ein ganzer Mensch zu werden. Wer die Angst ablegt, wer den Mut hat, das eigene Anderssein und das Anderssein der anderen anzuschauen,

der oder die hat es nicht nötig , Menschen zu demütigen, zu verfolgen, zu unterdrücken, zu misshandeln, zu missbrauchen oder gar zu töten.
Vorbilder für solche angstfreie, reife Persönlichkeiten gibt es schon lange. Jede Religion dieser Welt baut auf solchen Vorbildern auf und auch außerhalb religiöser Kontexte gibt es berühmte Personen, die es uns vorgelebt haben, angstfrei auf andere Menschen zuzugehen und damit der Aggression den Wind aus den Segeln zu nehmen: Jesus fällt mir als Christ da natürlich als allererster ein. Wenn ich die Liste solcher reifer Persönlichkeiten, sei es aus den Weltreligionen, sei es unabhängig von Religion jetzt eröffnen würde, würde ich nicht fertig.
Ich nehme Jesus nicht deswegen als DAS Beispiel, an dem wir uns orientieren können, weil man das von mir als christlichem Theologen und Seelsorger so erwartet. Vielmehr eröffnet dieser Jesus von Nazaret, den ich als Christ zwar auch, aber nicht nur als Mensch sehe, eine Dimension, die über das Innerweltliche hinausweist. Für mich ist Jesus nicht nur ein guter Mensch, der sich angstfrei den Ausgegrenzten, den Unterdrückten, den Ohnmächtigen oder Kranken zuwendet, sondern für mich als Christ ist es Gott selbst, der Schöpfer allen Seins, der sich in Jesus auf die Seite all derer stellt, die zu Opfern geworden sind, zu Opfern der Angst vor dem Anderssein. Bald kommt der Karfreitag, bald kommt Ostern. Diese Tage laden dazu ein, in uns selbst angstfrei hineinzuschauen und ohne Angst auf den Mitmenschen zuzugehen. Das wäre ein Vorsatz, nicht nur für die jetzt beginnende Fastenzeit, sondern das fürs ganze Leben.

Peter Priller

Dreimal

„umgezogen ist einmal abgebrannt.“ So sagt der Volksmund. Und: „Nach Tod und Scheidung der Eltern ist Umzug die Dritte Katastrophe im Leben.“ Da muss man sich ja direkt vor dem Umziehen fürchten. Manche schaffen es, Ihr ganzes Leben lang nicht umzuziehen, wohnen im Haus der Großeltern. In unserer Region nicht selten. Hierher zu ziehen ist teuer, kaum noch eine Familie kann es sich leisten. Beim Einkaufen am Schwarzen Brett ist immer häufiger zu lesen: „Junge Familie sucht Wohnung zu mieten wegen Kündigung auf Eigenbedarf.“ Ein Dilemma. Auch Familiengründung ist schwer, weil am Ort nichts frei ist oder man sich die größere Wohnung mit Kind und nur einem Gehalt nicht leisten kann. Obendrein gibt es Berufe, bei denen Umziehen dazu gehört. Im Schnitt wechseln evangelische Pfarrer in ihrem Berufsleben alle 8 Jahre die Stelle. Spätestens nach 15 Jahren sollten wir wechseln. Was herauffordernd für die Familie ist, ist gut für die Gemeinde und für den Nachfolger, denn alte Geschichten können endlich ruhen. Ein Neustart verhilft zu neuem Schwung. Wenn Wandel schlecht wäre, würden Kinder nicht erwachsen werden, Menschen nicht in den Ruhestand gehen und Getreide 30 Jahre auf dem gleichen Feld stehen. Der Wechsel ist das Prinzip und nicht die Kontinuität. Jesus war ein Wanderprediger, der mit seinen Jüngern umherlief. Das wohl älteste Bekenntnis in der Bibel lautet: „Ein umherirrender Aramäer war mein Vater, und er zog nach Ägypten hinab und hielt sich dort als Fremder auf, als ein geringes Häuflein“ (5. Mose 26). Vor ziemlich genau einem Jahr habe ich meine Koffer und Kisten gepackt, Zimmer ausgemessen und mich von vielem getrennt, um neu anzufangen, hier in Bad Tölz, meiner insgesamt 5. Stelle im Dienst der Landeskirche. Umziehen ist kein Spaß, ja das stimmt. Und ein Teil geht dabei auch verloren. Aber gleichzeitig haben mich die Umzüge reicher gemacht. Habe ich auf jeder neuen Stelle viel dazugelernt. Mich mit Menschen freundschaftlich verbunden, Projekte gestaltet und Glauben gelebt. Ganz ehrlich: ich möchte nichts davon missen. „Das Leben ist eine Reise. Je weniger Gepäck man dabei hat, desto mehr Eindrücke kann man mitnehmen,“ steht in unserem Gesangbuch unter einem Lied. Nur wer eine Reise macht, kann etwas erzählen.

Schon ein Jahr ist das nun her, wie schnell die Zeit vergeht und wie anders es doch wurde, als erwartet. Näher zu Eltern und Freunden wollte ich, doch wegen der Pandemie habe ich sie nicht öfter gesehen als zuvor. Bis heute ist der häufigste Satz, den ich hier in Tölz höre: „Früher, vor Corona“ Mehr und mehr leben Menschen in der Vergangenheit, wollen festhalten an dem, was so gut

war. Was ich einerseits verstehen kann, was aber andererseits immer weiter weg tritt von der Gegenwart und den Weg in die Zukunft erschwert. Eine Zukunft, von der immer mehr ahnen, dass sie sehr anders sein wird, denn in den nächsten 10 Jahren geht jeder 2., der derzeit arbeitet in den Ruhestand. Wie wird sich das auswirken, wenn gerade mal noch 1-2 Prozent sonntäglich in den Gottesdienst gehen, wenn wir kaum noch Mitarbeitende für unsere Kindertagesstätte finden oder wenn wir uns noch längere Zeit nur mit Maske und großem Abstand oder gar nur digital treffen können? Nicht wenige nennen das „Horrorszenarios," um sich inhaltlich nicht damit auseinandersetzen zu müssen; finden Veränderungen „Mist" und übersehen, dass wir nur so zu dem wurden, was wir heute sind: vor 25 Jahren wurde unser Dekanat neu gebildet, vor 50 Jahren wurde die erste Pfarrerin ordiniert, vor 75 Jahren wuchs Bad Tölz durch den Zuzug von „Flüchtlingen" von 1500 Evangelischen auf über 3000 Gemeindeglieder an und vor 100 Jahren wurde aus der (Kur-) Predigtstelle die Pfarrei Bad Tölz und damit die Kirchengemeinde. Ich halte Veränderungen nicht für „schlecht" oder „gut," sondern schlicht nur für „anders." Und unsere Aufgabe besteht nicht darin, die Vergangenheit wie kalte Asche aufzubewahren, sondern in jeder Zeit das Evangelium neu durchzubuchstabieren und eine neue Richtung einzuschlagen. Nichts anderes meint der zentrale Satz im Evangelium in Markus 1: „14 Nachdem aber Johannes gefangen gesetzt war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes 15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!" Das Wort „Buße" schuf Luther aus dem Wort „besser / bessert Euch," um das griechische Ursprungswort „Metavolete" ins Deutsche zu übersetzen, das wörtlich „denkt neu nach" bedeutet. Und das war kein einmaliger Vorgang für die Menschen vor 2000 Jahren, sondern ist bis heute gültig, besonders als Kirche der Reformation. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zukunft.

Gott zum Gruße

Heinrich Soffel

100 Jahre Pfarrei Bad Tölz

Sonntag den 27. Juni c.

Einweihung des evang. Bethauses

in

Tölz-Krankenheil.

Der evang. Kirchenbau-Ausschuss.

Die Anstellung eines weiteren Reisepredigers für Tölz im Jahre 1893 brachte für die Seelsorge eine spürbare Erleichterung. Dennoch wuchs der Wunsch nach einem eigenen Gebetsraum. Es bildete sich ein Ausschuss, der den Bau einer Kirche vorantreiben sollte. 1874 wurde ein Grundstück gekauft, und im Juni 1880 konnte ein kleines, bescheidenes Bethaus eingeweiht werden. Seitdem wurden einige kleinere und größere Baumaßnahmen durchgeführt, die schließlich die Kirche in der heutigen Gestalt entstehen ließen.
1922 wurde aus der Reisepredigerstelle Bad Tölz eine eigenständige Pfarrei. Dies ist die Geburtsstunde unserer Kirchengemeinde.

Das wollen wir feiern mit einem Musikkonzert in unserer Johanneskirche am Samstag, 23. Juli ab 19.22 Uhr
Mit Texten von Dekan Heinrich Soffel und Musik aus den 1920er Jahren, an der Orgel Dekanatskantorin Elisabeth Göbel.

Im Anschluss Salonmusik aus den 1920-Jahren, bei schönem Wetter am Kirchenvorplatz, mit Sektempfang.
Es spielt auf das Ensemble "Mélange pour trois"

Am Sonntag 24. Juli feiern wir um 11 Uhr einen Festgottesdienst mit mehr.

Auch in diesem Jahr können wir noch nicht genau sagen, wie sich die Pandemie bis Sommer entwickelt. Bitte achten Sie auf eventuelle Programmänderungen auf unserer homepage oder in der Presse.

Sonntag, 3. April Judika
09.30 Uhr mit Dekan Heinrich Soffel
Gottesdienst
Johanneskirche

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Christuskirche

10.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Kirchenkaffee
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

11 Uhr mit Heinrich Soffel und Gaby Gerg
Zappelphilippgottesdienst und Kindergottesdienst
Johanneskirche

Montag, 4. April
15 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Nachmittag der Begegnung (2 G)
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

15 Uhr mit Ursula Gabler, Mechthild Felsch und Pfarrer Dr. Urs Espeel
Trauercafé
Gemeindehaus Bad Tölz

18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
BibelkUrs
"Was ich schon immer mal zur Passion fragen wollte" 2/2
Sakristei der Johanneskirche

20 Uhr mit Pfarrer Johnnes Schultheiß
Bibel im Gespräch (2G)
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Dienstag, 5. April
19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 6. April
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

18 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Passionsandacht
Johanneskirche

Donnerstag, 7. April
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Joachim Vieregge
Vortragsabend: DREI mit VIER(Egge)
Das Bedürfnis nach Anerkennung
Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 9. April
15 Uhr mit Ilka Öhrlein & Claudia Schneider
Treffpunkt Alleinerziehende
Kindergarten Arche Noah

19 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Orgelvesper
Liturg: Dekan Heinrich Soffel
Johanneskirche

Sonntag, 10. April Palmarum
09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Johanneskirche

Sonntag, 10. April Palmarum
11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Christuskirche

Dienstag, 12. April
10 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Haus am Park

19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 13. April
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 14. April Gründonnerstag
19 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst zum Gründonnerstag
Johanneskirche

Freitag, 15. April Karfreitag
09.30 Uhr mit Dekan Heinrich Soffel
Gottesdienst zum Karfreitag
Johanneskirche

15 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Christuskirche

Sonntag, 17. April Ostersonntag
05 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Osternacht
Kindergarten Arche Noah

Sonntag, 17. April Ostersonntag
09.30 Uhr mit Dekan Heinrich Soffel
Gottesdienst
Johanneskirche

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Christuskirche

Montag, 18. April Ostermontag
09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Johanneskirche

18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
BibelkUrs
1. Korintherbrief: Von den Gaben des Geistes
Sakristei der Johanneskirche

Sonntag, 24. April Quasimodogeniti
09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Johanneskirche

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Christuskirche

Montag, 25. April
15 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Treffpunkt 60 (2 G)
Gemeindehaus Bad Tölz

19.30 Uhr mit Lia Mattner, Tanzpädagogin
Meditatives Tanzen
Gemeindehaus Bad Tölz

Dienstag, 26. April
10 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Haus am Park

19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 27. April
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 28. April
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
DenkKultur
Dietrich Bonhoeffer: Über die Dummerheit
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Man(n) trifft sich (2 G)
Männer-Gesprächskreis mit wechselnden Themen
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Samstag, 30. April
19 Uhr
Taizé-Gebet
Stadtpfarrkirche Bad Tölz

Sonntag, 1. Mai Misericordias Domini
09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Johanneskirche

Sonntag, 1. Mai Misericordias Domini
09.30 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Christuskirche

10.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Kirchenkaffee
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Zappelphilippgottesdienst und Kindergottesdienst
Johanneskirche

Montag, 2. Mai
15 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Nachmittag der Begegnung (2 G)
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

15 Uhr mit Ursula Gabler, Mechthild Felsch und Pfarrer Dr. Urs Espeel
Trauercafé
Gemeindehaus Bad Tölz

18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
BibelkUrs
1. Korintherbrief: Von des Leibes Auferstehung
Sakristei der Johanneskirche

Dienstag, 3. Mai
19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 4. Mai
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 5. Mai
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 7. Mai
19 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Orgelvesper
Orgelmusik für vier Hände,
Mit Valentin Steffens und Elisabeth Göbel
Liturg: Pfarrer Johannes Schultheiß
Johanneskirche

Sonntag, 8. Mai Jubilate
09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Johanneskirche

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Christuskirche

Montag, 9. Mai
20 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Bibel im Gespräch (2G)
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Dienstag, 10. Mai
10 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Haus am Park

19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 11. Mai
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 12. Mai
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Joachim Vieregge
Vortragsabend: DREI mit VIER(Egge)
Liebe ist kein Kind der Freiheit!
Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 14. Mai
15 Uhr mit Ilka Öhrlein & Claudia Schneider
Treffpunkt Alleinerziehende
Kindergarten Arche Noah

Sonntag, 15. Mai Cantate
09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Christuskirche

09.30 Uhr mit Dekan Heinrich Soffel
Kantatengottesdienst
Johanneskirche

Montag, 16. Mai
18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
BibelkUrs
Mit dem Psalm durch die Woche (1/4): Ps 98
Sakristei der Johanneskirche

Dienstag, 17. Mai
19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 18. Mai
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Besinnliche Abendstunde in Wort und Klang Das Leben ist schön
Pastoralreferent Herbert Konrad und Musik
Franziskanerkirche

Donnerstag, 19. Mai
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Man(n) trifft sich (2 G)
Männer-Gesprächskreis mit wechselnden Themen
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Samstag, 21. Mai
19 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Abendmahlgottesdienst zur Konfirmation
Johanneskirche

Sonntag, 22. Mai Rogate
09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Konfirmation Bad Tölz
Johanneskirche

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Christuskirche

Sonntag, 22. Mai Rogate
19 Uhr mit Pfarrerin Friederike Braun
Der andere Gottesdienst
Gottesdienst mit kommunikativen Elementen
Johanneskirche

Montag, 23. Mai
19.30 Uhr mit Lia Mattner, Tanzpädagogin
Meditatives Tanzen
Gemeindehaus Bad Tölz

Dienstag, 24. Mai
10 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Haus am Park

19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 25. Mai
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 26. Mai Christi Himmelfahrt
11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Blomberggipfel /
bei Regen in der Johanneskirche

Samstag, 28. Mai
19 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Abendmahlgottesdienst zur Konfirmation
Johanneskirche

Sonntag, 29. Mai Exaudi
09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Konfirmation Bad Tölz
Johanneskirche

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Christuskirche

Montag, 30. Mai
15 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Nachmittag der Begegnung (2 G)
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

15 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Treffpunkt 60 (2 G)
Seniorennachmittag
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Dekan Heinrich Soffel
Mitgliederversammlung Evangelisches Bildungswerk
Gemeindehaus Bad Tölz

Dienstag, 31. Mai
19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 1. Juni
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 2. Juni
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 4. Juni
19 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Orgelvesper
Liturg: Dekan Heinrich Soffel
Johanneskirche

Sonntag, 5. Juni Pfingstsonntag
09.30 Uhr mit Dekan Heinrich Soffel
Gottesdienst
Johanneskirche

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Christuskirche

10.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Kirchenkaffee
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

11 Uhr mit Dekan H. Soffel und Gaby Gerg
Zappelphilippgottesdienst und Kindergottesdienst
Johanneskirche

Montag, 6. Juni Pfingstmontag
10 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Tennerkapelle

Dienstag, 7. Juni
10 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Haus am Park

Mittwoch, 8. Juni
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 11. Juni
15 Uhr mit Ilka Öhrlein & Claudia Schneider
Treffpunkt Alleinerziehende
Kindergarten Arche Noah

Sonntag, 12. Juni Trinitatis
09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Johanneskirche

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Christuskirche

Dienstag, 14. Juni
19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 15. Juni
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 19. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Johanneskirche

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Christuskirche

Montag, 20. Juni
18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
BibelkUrs
Mit dem Psalm durch die Woche (2/4): Ps 95
Sakristei der Johanneskirche

Montag, 20. Juni
19.30 Uhr mit Lia Mattner, Tanzpädagogin
Meditatives Tanzen
Gemeindehaus Bad Tölz

20 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Bibel im Gespräch (2G)
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Dienstag, 21. Juni
10 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Haus am Park

19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 22. Juni
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

19.30 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Klinikinterner Gottesdienst
Kapelle der Fachklinik Bad Heilbrunn

Donnerstag, 23. Juni
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Man(n) trifft sich (2 G)
Männer-Gesprächskreis mit wechselnden Themen
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Samstag, 25. Juni
19.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Lieder und Harfenklänge zur Sommerzeit
Musik aus Schottland - Wales - Irland - Bretagne
Christuskirche

Sonntag, 26. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Johanneskirche

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
82. Kirchweihgottesdienst
Christuskirche

11 Uhr
Gemeindefest
Christuskirche

18 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Dekanatschor
Gemeindehaus Bad Tölz

Montag, 27. Juni
15 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Treffpunkt 60 (2 G)
Gemeindehaus Bad Tölz

Dienstag, 28. Juni
19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 29. Juni
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 30. Juni
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
DenkKultur
Nicht verfasstes Recht = Unrecht? - Das Kirchenasyl in der Gegenwart
Sakristei der Johanneskirche

Samstag, 2. Juli
19 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Evensong
Johanneskantorei Bad Tölz,
Leitung: Elisabeth Göbel
Liturg: Dekan Heinrich Soffel
Johanneskirche

Sonntag, 3. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Johanneskirche

09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Christuskirche

10.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Kirchenkaffee
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

11 Uhr mit Johannes Schultheiß & Gaby Gerg
Zappelphilippgottesdienst und Kindergottesdienst
Johanneskirche

Montag, 4. Juli
15 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Nachmittag der Begegnung (2 G)
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

15 Uhr mit Ursula Gabler, Mechthild Felsch und Pfarrer Dr. Urs Espeel
Trauercafé
Gemeindehaus Bad Tölz

18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
BibelkUrs
Mit dem Psalm durch die Woche (3/4): Ps 27
Sakristei der Johanneskirche

Dienstag, 5. Juli
10 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Haus am Park

19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 6. Juli
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 7. Juli
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 10. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Johanneskirche

Sonntag, 10. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis
11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Christuskirche

Montag, 11. Juli
20 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Bibel im Gespräch (2G)
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Dienstag, 12. Juli
19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 13. Juli
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 14. Juli
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 17. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Johanneskirche

09.30 Uhr mit Dekan Heinrich Soffel
Gottesdienst
Christuskirche

19 Uhr
Konzert mit Musik von Frauen
Mitwirkende: Frauenchor "Just Eve", Andrea Wehrmann, Elisabeth Göbel
Johanneskirche

Montag, 18. Juli
18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
BibelkUrs
Mit dem Psalm durch die Woche (4/4): Ps 73
Sakristei der Johanneskirche

19.30 Uhr mit Lia Mattner, Tanzpädagogin
Meditatives Tanzen
Gemeindehaus Bad Tölz

Dienstag, 19. Juli
19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 20. Juli
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 21. Juli
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Man(n) trifft sich (2 G)
Männer-Gesprächskreis mit wechselnden Themen
Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Samstag, 23. Juli
19.22 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Orgelvesper
Musik aus den 1920-er Jahren zum 100-jährigen Jubiläum der Kirchengemeinde
Elisabeth Göbel, Orgel
Liturg: Dekan Heinrich Soffel

Samstag, 23. Juli
Im Anschluss Salonmusik aus den 1920-Jahren, bei schönem Wetter am Kirchenvorplatz mit Sektempfang
Ensemble "Mélange pour trois":
Elisabeth Göbel, Akkordeon;
Eva Pehl, Klavier;
Andreas Pehl, Kontrabass
Johanneskirche

Sonntag, 24. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis
11 Uhr mit Pfarrteam
Gottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum
Anschl. Gemeindefest
Johanneskirche

Montag, 25. Juli
15 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Treffpunkt 60 (2 G)
Gemeindehaus Bad Tölz

Dienstag, 26. Juli
10 Uhr mit Pfarrerin E. Hartenstein
Gottesdienst
Haus am Park

19.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Probe Johanneskantorei
Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 27. Juli
09.30 Uhr mit Dekanatskantorin E. Göbel
Seniorenchor
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 28. Juli
08 Uhr mit Sabine Richter & Tanja Rudolph
Café Miteinand
Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 28. Juli
19 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
DenkKultur
"Damit komm ich in den Baedecker ..."
(Das Altarbild der Johanneskirche
von Lovis Corinth)
Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 31. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel
Gottesdienst
Johanneskirche

Sonntag, 31. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis
11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß
Gottesdienst
Christuskirche

11 Uhr mit Urs Espeel und Gabi Gerg
Zappelphilippgottesdienst und Kindergottesdienst
Johanneskirche

Probentermine der Chöre
Sofern es die Corona-Bedingungen zulassen, proben die Kantorei und der Seniorenchor wöchentlich. Aktuelle Informationen zu den Probenterminen finden Sie im Mitgeteilten oder auf unserer Homepage.

Seniorenchor	mittwochs, 9.30 - 10.30 Uhr im Gemeindehaus
Kantorei	dienstags, 19.30 - 21.30 Uhr im Gemeindehaus

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich zu den Proben eingeladen!

Die Blechbläser und der Frauenchor "Just Eve" proben projektweise nach Vereinbarung

Kontakt über Elisabeth Göbel
08041 76127338 oder per Mail elisabeth.goebel@elkb.de

Gemeindefest 2022
26. Juni, 11 Uhr, Christuskirche
Wir feiern unseren 82. Kirchweih-Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest.

Nachmittag der Begegnung
„Der Nachmittag der Begegnung“ ist ein offenes Erzählcafé. Pfarrer Johannes Schultheiß gibt Impulse und eröffnet Raum für weitere Gedanken. Eingeladen sind Seniorinnen wie Berufstätige, Männer und Frauen, Heilbrunner und Gäste, Kirchenmitglieder sowie Neugierige.

4. April	Gartenzeit – Oase und Arbeit
2. Mai	Unsere Mütter – was wären wir ohne sie?
30. Mai	Demenz und Co.: Alterskrankheiten

Immer um 15 Uhr im evangelischen Gemeindesaal
Leitung: Pfarrer Johannes Schultheiß

Bibel im Gespräch
„Die Bibel im Gespräch“ ist ein offener Gesprächskreis über aktuelle Bibeltexte. Informativ und ehrlich, aufgeklärt und kritisch und mit Liebe zur Hl. Schrift werden Bibeltexte in einer persönlichen Atmosphäre besprochen und möglichst auch in einen konkreten Bezug zum eigenen Leben gebracht. Eingeladen sind Bibelexperten genauso wie Menschen für die, die Bibel ein Buch mit sieben Siegeln ist.
Montags um 20 Uhr im evangelischen Gemeindesaal
Termine: 4. April, 9. Mai, 20. Juni, 11. Juli
Leitung: Pfarrer Johannes Schultheiß

Man(n) trifft sich
„Man(n) trifft sich“ ist eine Gruppe nur für Männer. Hier reden Männer über das Leben im Tölzer Land, über den Glauben und die Kirche, aber auch über die aktuelle Politik oder den Sport und über Themen, die mitgebracht werden. Ab und zu werden besondere Gäste eingeladen. Willkommen sind Männer jeglichen Alters aus Bad Heilbrunn und anderen Orten. Die Teilnahme ist nicht an eine Konfession oder Weltanschauung gebunden und kostenlos.
Termine: donnerstags, 19 Uhr im evangelischen Gemeindesaal
28. April, 19. Mai, 23. Juni, 21. Juli

...es ist Zeit für mich zu gehen....

Damals: Am 01.06.2001 habe ich im Pfarramt als Sekretärin angefangen. Bei ca. 30 Bewerberinnen haben Dekan Wieber und Pfarrer Stein sich für mich entschieden. Das ist jetzt 20 Jahre her!
In dieser langen Zeit im Pfarramt hat sich viel verändert.
Zum Beispiel: Früher war die Mitgliederverwaltung auf einem Stapel Endlos-Papier gedruckt, heute greife ich digital auf die Mitgliederdaten zu. Früher habe ich den Kirchenanzeiger ausgedruckt und an die Presse per Fax gesendet, heute werden alle Veranstaltungen automatisch aus den „Evangelischen Terminen“ an die Presse geleitet. Früher benutzte ich einen PC als bessere Schreibmaschine, heute kann ich ohne PC und Internet weder arbeiten noch telefonieren.

...was ich noch zu sagen hätte...

Schee wars! Ich durfte in dieser Zeit viele tolle Menschen kennen lernen. Unter anderem ‚unsere‘ 14 Pfarrer/innen und unzählige ehrenamtliche Helfer/innen. Ich habe viel von diesen Menschen gelernt, durfte mit ihnen zusammen lachen und traurig sein beim Abschied. Und viele schöne Stunden zusammen verbringen, vielen Dank dafür. Dieses Miteinander wird mir fehlen, die vielen kleinen und großen Begegnungen.

Mein Unfall im September 2018 hat mich aus der Bahn geworfen. Die Unfallfolgen haben mich dazu bewogen, eine andere Richtung einzuschlagen und es ruhiger angehen zu lassen. Ich verlasse das Pfarramt zum 31. März, aber nicht unsere Kirchengemeinde! See you..

Sabine Fessler

Verabschiedung am Sonntag, 03. April im Gottesdienst

Normal-Sein/Anders-Sein, was ist das?

Was könnte ich dazu schreiben? Zuerst habe ich überlegt wie ein ganz „normaler“ Tag bei uns im Kindergarten aussieht: Alle Kinder sind da und auch das ganze ist Personal gesund, niemand muss vertreten werden – ist das ein „normaler“ Tag? Sicher nicht, eher ist das Gegenteil der Fall. Wie sieht ein „normaler“ Tagesablauf bei uns in der Gruppe aus? Wenn alles so abläuft, wie geplant, kein Kind umgezogen oder getröstet werden muss! Das wäre toll, aber auch langweilig und ist so gut wie nie der Fall. Also in unserem Alltag läuft eigentlich nie alles „normal“ ab. Jeden Tag gibt es Situationen, die anders ablaufen als geplant. Kein Tag ist wie der andere. Wir reagieren spontan auf jede Situation, vertreten, trösten, werfen geplantes um, gehen auf Ideen der Kinder ein, … Im Kindergarten bedeutet „Normal ist Anders“! Und wie ist das bei unseren Kindern? Was ist für sie „normal“, was ist für sie „anders“? Gibt es für die Kinder überhaupt einen Unterschied. Dazu habe ich die Kinder befragt und so haben sie geantwortet: „Normal ist, wenn jemand normale Kleidung anhat. Wenn man sich verkleidet, z.B. in der Puppenwohnung, dann ist man anders.“ „Jeder Mensch ist einzigartig. Wenn es fünf Finns gibt ist jeder anders, aber normal!“ „Erwachsene können nicht so schnell laufen wie Kinder, das ist normal.“ „Es gibt Jungs und Mädchen, aber das ist normal.“ „Ich bin für mich normal, aber meine Freundin ist anders und auch normal.“

Für die Kinder war es schwierig, den Unterschied zwischen „normal“ und „anders“ zu finden, aber am Ende gab es doch eine Erkenntnis: „Normal“ und „anders“ sind verschiedene Wörter, das ist der Unterschied!“

Im Kindergarten haben wir gerade lustige Faschingstage hinter uns. Die Kinder hatten großen Spaß daran, sich zu verkleiden – in eine andere Rolle zu schlüpfen. Aus den Kindern wurden Prinzessinnen, Ritter, Taucher, Meerjungfrauen, Polizisten, … In eine andere Rolle schlüpfen, „anders“ sein, so tun als ob – Kinder lieben das, für sie ist „anders“ sein völlig NORMAL.

Es wäre schön, wenn das für die Erwachsen genauso einfach wäre.

Daniela Suttner

Die Evangelische Jugend im Dekanat Bad Tölz bietet in diesem Jahr folgende Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche an:

Pfingstferien
05.06. - 12.06. Ökumenische Jugendfreizeit für ab 15-Jährige in Taizé/Frankreich
Kosten: 200.- Euro
Zusammen mit Jugendlichen aus vielen Ländern die faszinierende Glaubensgemeinschaft erleben.

Sommerferien
30.07. - 11.08. Jugendbegegnung in Palästina für ab 15-Jährige
Kosten: 600.- Euro
Gemeinsam mit Jugendlichen aus unserer Partnerkirche das Land entdecken und eine spannende Zeit verbringen.

11.08. - 21.08. Zeltlager für 11-13-Jährige in Lindenbichl/Staffelsee
Kosten: 260.- Euro
Baden, Spielen, Basteln, jede Menge Spaß gemeinsam mit insgesamt über 300 Kindern

24.08. - 09.09. Jugendfreizeit für 14-17-Jährige auf Sardinien
Kosten: 610.- Euro
Mit drei Kleinbussen machen wir uns auf den Weg, Übernachtung in Zelten auf zwei Campingplätzen, Baden, Ausflüge, Spaß & Action, Gemeinschaft erleben

Nähere Informationen und Anmeldung:
Evang. Jugend im Dekanat Bad Tölz, 08041-76127337
info@ej-dekanat-toelz.de
www.ej-dekanat-toelz.de

Kinderfreizeit für Kinder ab der 1. Klasse
8.-10. April in Magnetsried

Jugend-Freizeit für Jugendliche und junge Erwachsene
13.-15. Mai im Bayerischen Wald

Konfetzival für Konfirmierte
15.-18 Juli am Walchensee

Abenteuer-Übernachtung ab 6 Jahren
30.-31. Juli in Bad Heilbrunn

Tent Event für Kinder und Jugendliche
8.-13. August in Stockheim am Igelsbachsee

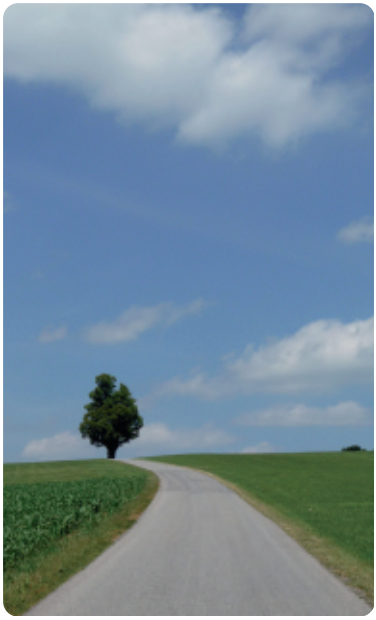
Weitere Infos und Anmeldungsflyer auf unserer Homepage: https://www.toelz-evangelisch.de/freizeiten/ oder direkt bei Pfarrer Johannes Schultheiß

Sommerfest der Evangelischen Jugend
Am Mittwoch, 25. Juli, feiert die Evangelische Gemeindejugend ab 18 Uhr ihr Sommerfest. Eingeladen sind Jugendliche, junge Erwachsene und Freunde der Jugend.
Verbindliche Anmeldung bitte bis 1. Juli direkt bei Pfarrer Johannes Schultheiß: Tel.: 08046 244.
.

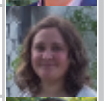
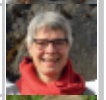
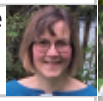
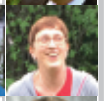
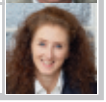
Begrüßung und Abschied

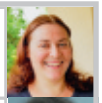
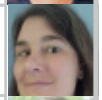
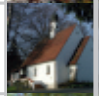
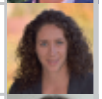
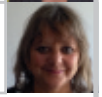
Pilgern 2022

Pilgertag 25. April
Pfarrer Johannes Schultheiß lädt ein zum Pilgern von Penzberg nach Kochel. Auf dem Weg kommen wir vorbei am idyllischen Kirchlein St. Johannisrain und am Kloster Benediktbeuern, wir laufen entlang der Loisach und durch Frühlings-Moorgebiete. Begleitet sind wir hoffentlich von schönem Wetter und von geistlichen Impulsen. Treffpunkt ist um 8 Uhr an der Heilbrunner Christuskirche bzw. um 8.30 Uhr am Kochler Bahnhof. Mit dem Zug fahren wir dann zunächst nach Penzberg. Bitte Verpflegung einpacken.
Anmeldung bei Pfarrer Johannes Schultheiß
Tel. 08046 244 oder Mail:
Johannes.Schultheiss@elkb.de



Pilgerausstellung in der Johanneskirche
1. März bis 3. April, 9-17 Uhr, Eintritt frei
UnterWEGs – eine meditative Fotoausstellung von Otto Schilling
Die Bilder, ausgewählt aus mehreren tausend Fotos, die in über 100 Tagestouren auf Jakobswegen und anderen Pilgerpfaden in Bayern entstanden sind, sind persönliche Momentaufnahmen, die etwas von der besonderen Stimmung und der Atmosphäre transportieren wollen.
Der Blick ist dabei vor allem auf die Wege und Pfade gerichtet, aber auch Eindrücke neben den Wegen fanden die Aufmerksamkeit des Fotografen. Daher wurde bewusst der Begriff „UnterWEGs“ gewählt.
Die Fotos regen an zum Träumen, Nachdenken, Weiterdenken und zum „Die-Seele-baumeln-Lassen“. Sie laden ein, die Symbolkraft der Aufnahmen zu erspüren und eine Verbindung zum eigenen Leben herzustellen.
Aufbrechen – unterwegs sein – ankommen. Das sind zentrale, hautnahe Erfahrungen im menschlichen Leben – bei jedem und jeder anders ausgeprägt. Und vielleicht bekommt der eine oder die andere BesucherIn Appetit, sich selbst wieder auf den Weg zu machen – in welcher Form auch immer.

Evangelisch Lutherisches Pfarramt	Geschäftsführung Dekan Heinrich Soffel	Bad Tölz Schützenweg 10	dienstlich 08041 76127333 heinrich.soffel@elkb.de	
	Sekretariat Isabelle Hagen	Bürozeit: Mo und Mi 10 - 12 Uhr	Tel 08041 76127332 pfarramt.bad-toelz@elkb.de	
	Pfarrer Johannes Schultheiß		Tel 08046 244 johannes.schultheiss@elkb.de	
	Pfarrer Dr. Urs Espeel		Tel 08041 76127334 urs.espeel@toelz-evangelisch.de	
	Pfarrerin Elisabeth Hartenstein		Tel 08022 7055414 Fax 08041 76127336 Elisabeth.Hartenstein@elkb.de	
	Mesner Christian Feige		Tel 08041 76127332 pfarramt.bad-toelz@elkb.de	
	Mesnerinnen Ulrike Wehrle und Petra Joos	Bad Heibrunn	Tel 08046 290 ul.wehrle@yahoo.de Tel 0175 9059232 p-joos@gmx.net	 
Kirchen- vorstand Vertrauenspersonen	Stefan Seligmann		Tel 08021 90505 s.seligmann@seligmann-edv.de	
	Sandra Büttner		Tel 08041 9070 buettner.sandra@web.de	

Dekanatskantorin	Elisabeth Göbel	Bad Tölz Schützenweg 10	Tel 08041 76127338 elisabeth.goebel@elkb.de	
Kindergarten "Arche Noah"	Edith Schwaighofer Pädogogische Leitung	Bad Tölz Schützenweg 14	Tel 08041 72665 Fax 08041 8337 kiga.badtoelz@elkb.de	
Kindergarten "Himmelszelt"	Katharina Hartl Leitung	Bad Heilbrunn Badstraße 7	Tel 08046 1887477 Fax kita.badheilbrunn@elkb.de	
Kirchen	Johanneskirche Gemeindehaus	Bad Tölz, Schützenstraße 12 Schützenweg 10		
	Christuskirche und Gemeindesaal	Bad Heilbrunn Malachias-Geiger-Weg 12		
Dekanat	Dekan Heinrich Soffel	Bad Tölz Schützenweg 6	dienstlich 08041 76127333 heinrich.soffel@elkb.de	
	Dekanatsbüro Annette Weber	Bürozeit: Mo, Mi, Do 10 - 12 Uhr	Tel 08041 76127331 dekanat.bad-toelz@elkb.de	
Soziale Beratung Diakonisches Werk	Ilka Öhrlein	Bad Tölz Schützenweg 10	Tel 08041 76127339 oehrlein@diakonie-oberland.de	

Gemeindekonto für Überweisungen

IBAN: DE84700543060000006346
BIC: BYLADEM1WOR
Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen

Die Evangelische Gemeinde Bad Tölz finden Sie unter:
http://www.toelz-evangelisch.de

Im Internet finden Sie das Dekanat unter:
http://www.evangelisch-im-oberland.de

Eigentlich bin ich ganz anders, aber ich komm so selten dazu.